

Protokoll der Sitzung des Beirates Gröpelingen am 05.02.2025 im Quartiersbildungszentrum (QBZ) Morgenland, Morgenlandstraße 43, 28237 Bremen

Beginn der Sitzung: 18:30 Uhr
Ende der Sitzung: 21:30 Uhr

Nr.: XIV/01/25

anwesend sind:

Kristin Blank	Marina Grünewald	Ute Pesara
Timm Brethauer	Hanspeter Halle	Martin Reinekehr
Yakup Melith Celik	Pierre Hansen	Tobias Stehle
Marijanne Eberl	Norbert Holzapfel	Dieter Winge
Mustafa Alkan Ertunc	Özlem Kara	

verhindert sind:

Nesrin Aslim
Rosemarie Kwidzinski
Arndt Overbeck

Gäste:

Frauke Kötter / Lokales Bildungsbüro und QBZ-Management
Thomas Kruse / Geschäftsführer DIAKO
Frank Schröder / Polizei Bremen
Ralf Martens / Polizei Bremen

Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

- TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit, Genehmigung der Tagesordnung**
- TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIV/05/24 vom 20.11.2024**
- TOP 3: Jahresbericht QBZ Morgenland**
dazu: Frauke Kötter / Lokales Bildungsbüro und QBZ-Management
Klara Pechtel / Projektleitung Aufsuchende Bildungsberatung / Kultur vor Ort e.V.
- TOP 4: Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten**
a) Jugendarbeit b) BürgerInnen c) Seniorenvertretung d) Beirat
- TOP 5: DIAKO Krankenhaus: Entwicklungsperspektiven vor dem Hintergrund der Gesundheitsreform und Bedeutung für den Stadtteil**
dazu: Thomas Kruse / Geschäftsführer
- TOP 6: Bericht des Beiratssprechers**
- TOP 7: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes**

Nichtöffentlicher Teil:

- TOP 8 Entscheidungen in Globalmittelangelegenheiten**

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit, Beschluss der Tagesordnung

Die Beschlussfähigkeit des Beirates wird festgestellt und die Tagesordnung in der vorgelegten Form beschlossen.

Die Vorsitzende würdigt den scheidenden langjährigen Leiter des Gröpelinger Polizeireviere und Einsatzleiters des Teams „Schwerpunkteinsätze im Stadtteil“, PHK Frank Schröder und stattet ihm für seine aufopferungsvolle Tätigkeit und Verdienste um den Stadtteil den Dank der Bevölkerung, des Beirates und des Ortsamtes ab.

In seinen Dankesworten skizziert Herr Schröder seine Stadteilerfahrungen aus mehreren Jahrzehnten und benennt als besondere Herausforderung der nahen Zukunft im Stadtteil die

wachsende „Crack“-Szene. Er stellt demgegenüber positiv heraus, dass sein Vor-Ort-Team für verdeckte Einsätze im neuen Jahr gut aufgestellt antritt.
Wohltuende Kenntnisnahme.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIV/05/24 vom 20.11.2024

Das o.g. Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Jahresbericht QBZ Morgenland

Frau Kötter und Frau Pechtel stellen das Angebotsspektrum des Lokalen Bildungsbüros und der Aufsuchenden Bildungsberatung im zurückliegenden Jahr vor.

Nachdem das WiN-Quartiersmanagement aus dem QBZ ausgezogen ist, konnte das freigefallene Büro für die Sparte „Erwachsenenbildung“ im Rahmen des Programms „Ankommen im Quartier“ in Dienst genommen werden, welches hohe Durchlaufquoten erzielt.

Die Referentin fokussiert darüber hinaus die Angebote des Lokalen Bildungsbüros, das u.a. Multiplikator:innenschulungen von Pädagog:innen beinhaltet und stellt die Symbioseeffekte mit anderen Einrichtungen im Stadtteil heraus.

Zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wird die Bedeutung der sprachlichen Bildung als Schlüssel zur Welt herausgestellt. Mit rd. 3.000 Kontakten im zurückliegenden Kalenderjahr zeigt sich eine hohe Erreichbarkeit der anvisierten Zielgruppen innerhalb des Stadtteils, hierbei geht es um Bildungsformate, die sich über mehrere Termine erstrecken.

Das Projekt „Urban Story Telling“, das den besonderen pädagogischen Schwerpunkt in der „Mündlichkeit“ („Erzählen“ und „Zuhören“) setzt, erreicht inzwischen flächendeckend die Erstklässler:innen der örtlichen Grundschulen im Stadtteil (rd. 400 Kinder) und wurde zwischenzeitlich in das staatlich geförderte „Startchancenprogramm“ überführt.

Die *Aufsuchende Bildungsberatung* richtet sich an erwachsene Menschen im Stadtteil. Das Projekt wird seit 2017 aus Mitteln des Landes und des Europäischen Sozialfonds Plus gefördert. Ziel des Projektes ist die individuelle und nachhaltige Weiterbildungsberatung und die Integration der Kund:innen auf dem ersten Arbeitsmarkt, je nach individueller Ausgangslage von der Anerkennung der Abschlüsse über Deutschkurse oder direkt in Qualifizierungs- / Weiterbildungsmaßnahmen und Arbeitsplatzsuche.

Alleinstellungsmerkmal ist die aufsuchende Beratung vor Ort, die Mehrsprachigkeit des Teams und die interkulturelle Kompetenz der Berater:innen. Derzeit wird in den Sprachen Deutsch, Englisch, Türkisch, Arabisch, Russisch, Ukrainisch und Französisch beraten. Seit 2022 wird das Angebot um die „Koordinierungsstelle Osteuropa“ ergänzt, deren Sozialberatung Menschen rund um das Liegnitzquartier, i.d.R. insbesondere aus Bulgarien und der Ukraine, bei sozialen Fragen – bspw. zu Wohngeld oder Kindergeld - unterstützt, sodass die Voraussetzungen für eine Integration auf dem Arbeitsmarkt überhaupt erst geschaffen werden können. Im Netzwerk Osteuropa findet eine Vernetzung verschiedener Beratungsstellen statt.

Es wurden im zurückliegenden Jahreszeitraum rund 300 Neukund:innen und insgesamt, d.h. einschl. der wiederkehrenden Bestandskund:innen, rund 480 Beratungsgespräche erfasst; seit Projektbeginn sind ca. 1.700 Kund:innen beraten worden.

Der Fachausschuss nimmt von den Ausführungen der Referentinnen wohlwollend Kenntnis.

TOP 4: Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten

a) Jugendforum:

Es liegen keine Berichte des Jugendforums vor. Kenntnisnahme.

b) Bürger:Innen:

Es liegen keine Bürgeranträge vor. Kenntnisnahme.

c) Seniorenvertretung:

Hierzu liegen keine Berichte vor. Kenntnisnahme.

d) Beirat:

- Antrag zur Überprüfung und Reduzierung der Lichtemissionen der Klärschlammverbrennungsanlage in Bremen-Oslebshausen – LINKE (Anlage 1) – Zustimmung (einstimmige Beschlussfassung).
- Antrag zur Darstellung der Konsequenzen und Maßnahmen des Ressorts für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum aufgesetzten Parken – LINKE (Anlage 2) – Zustimmung (mehrheitliche Beschlussfassung bei einer Enthaltung).
- Antrag auf Darstellung der Maßnahmen zur Durchsetzung des Böllerverbotes im Stadtteil Gröpelingen – LINKE (Anlage 3) – Zustimmung (einstimmige Beschlussfassung).
- Antrag auf Sanierung des Gehweges an der Straße Am Nonnenberg – LINKE (Anlage 4) – Zustimmung (mehrheitliche Beschlussfassung bei einer Enthaltung).
- Anfrage an den Bremer Senat zur Grundsteuerreform und deren Auswirkungen (Anlage 5) – LINKE – Zustimmung (mehrheitliche Beschlussfassung bei einer Enthaltung).
- Befristungsbeschluss zur Umbenennung Reitbrake in „An der Kriegsgräberstätte“ (Anlage 6) – LINKE – Zustimmung (mehrheitliche Beschlussfassung bei einer Gegenstimme und drei Enthaltungen).
- Antrag auf Einführung einer Steuer auf Einwegverpackungen, -geschirr und -besteck in der Stadtgemeinde Bremen (Anlage 7) – GRÜNE – Zustimmung (mehrheitliche Beschlussfassung bei zwei Gegenstimmen und vier Enthaltungen).
- Antrag auf Einbahnstraße stadteinwärts für Straße „Am Krähenberg“ (Anlage 8) – CDU – Überweisung in den Fachausschuss „Verkehr und Umwelt“ (einstimmige Beschlussfassung).
- Fraktionsübergreifender Antrag zur Unterstützung zur Öffentlichkeitsarbeit der Beiräte zur Einreichung in die Beirätekonferenz. Der Beschluss zielt auf das Vorhaben, ein PR-Konzept für Bremer Beiräte und Ortsämter von professionellen, qualifizierten Institutionen/Unternehmen erstellen zu lassen. Ziel dieses Konzepts sollte sein, durch vorhandene oder neu einzurichtende organisatorische Maßnahmen und digitale Technik Bürgernähe und Barrierefreiheit zu ermöglichen und zu vereinfachen. Besonderes Augenmerk wird der Frage zuteil, wie sich Internetauftritte der Ortsämter, Berichte über Inhalte von Gremien des Beirats und Liveschalten von Sitzungen besser mit digitaler, üblicher Technik ausstatten lassen: Zustimmung (einstimmige Beschlussfassung).

TOP 5: DIAKO Krankenhaus: Entwicklungsperspektiven vor dem Hintergrund der Gesundheitsreform und Bedeutung für den Stadtteil

Herr Kruse informiert über sich abzeichnende Entwicklungen am Standort vor dem Hintergrund der anstehenden Krankenhaus- und Gesundheitsreform.

Hinsichtlich der Kardiologie und der Gynäkologie sieht Herr Kruse sein Haus robust aufgestellt. Als eigenständiger Betrieb hat das Haus eine „Strategie 2030“ aufgelegt, die eine Reihe von Maßnahmen beinhaltet, um am Markt zu bestehen und eine anhaltend gute Versorgung für die Bevölkerung zu gewährleisten.

Die Gesundheitsberatung sowie der ambulante Bereich sollen im Zuge dieser Strategie gestärkt und diversifiziert werden.

Ein bedeutsamer Strategiebaustein besteht insofern darin, das Haupthaus im Bestand weiterzuentwickeln, indem dort ein Übergangspflege-Angebot im Umfang von 16 Plätzen geschaffen wird. Außerdem soll das tagesklinische Angebot der Onkologie ausgeweitet werden.

Räumliche Umstrukturierungen einzelner Teilbereiche gehen damit einher. Das interne Logistikzentrum, einschließlich einer Apotheke, soll an die Heerstraße umziehen. Der Parkplatz auf der gegenüberliegenden Seite bleibt erhalten, im Sinne eines Verdichtungsgedankens werden diese allerdings „umsortiert“. Weiterer Parkraum ist in einer Senke zwischen Basdahler Str. und Adelenstraße vorgesehen, in der zurzeit noch ein abgängiges Bauernhaus steht.

Zudem sollen die Wegebeziehungen auf dem Klinikgelände im Interesse einer besseren Erreichbarkeit der einzelnen Bereiche optimiert werden, in der erstrebten Öffnung der Togostr. zum Heerstraßenzug hin wird ebenfalls eine verkehrliche Verbesserung gesehen.

Der Referent stellt heraus, dass die Verfasstheit als eigenständiges Haus ein flexibleres und damit schnelleres Agieren in Umsetzung der Pläne gewährleistet, weil die Klinik als eigenständiger Investor flexibel zwischen den eigenen Teilhaushalten querfinanzieren kann, wo es angezeigt erscheint und ohne Zwischenschaltung einer Immobiliengesellschaft auftritt.

Es ergeht die Zusicherung einer weiteren Befassung im zuständigen Fachausschuss, sobald sich die ersten konkreten Schritte abzeichnen.

Wohlvollende Kenntnisnahme durch den Beirat.

TOP 6: Bericht des Beiratssprechers

Dieser Punkt entfällt aus Zeitgründen. Kenntnisnahme.

TOP 7: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Es liegen keine Mitteilungen vor. Kenntnisnahme.

Vorsitz:

Beiratssprecher:

Protokoll:

Cornelia Wiedemeyer

Martin Reinekehr

Ingo Wilhelms

